

Ev. Krankenhausgemeinschaft  
Herne | Castrop-Rauxel gGmbH



# Strukturierter Qualitätsbericht

---

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

## 2020

**Evangelisches Krankenhaus  
Castrop - Rauxel**

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	2
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	44
B-[1] Innere Medizin .....	44
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	44
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	44
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	44
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	46
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	46
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	46
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	47
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig .....	47
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	48
B-[1].7.1 OPS, 4-stellig .....	48
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	49
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	49
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	50
B-[1].11.1Ärzte und Ärztinnen .....	50
B-[1].11.2Pflegepersonal .....	52
B-[2] Kardiologie .....	55
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	55
B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	55
B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	55
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	55
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	55

B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	56
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	57
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	57
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	58
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig .....	58
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	59
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	59
B-[2].11	Personelle Ausstattung .....	60
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	60
B-[2].11.2	Pflegepersonal .....	61
B-[3]	Geriatric .....	63
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	63
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	63
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	63
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	64
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	64
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	64
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	65
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	65
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	66
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig .....	66
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	68
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	68
B-[3].11	Personelle Ausstattung .....	69
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	69
B-[3].11.2	Pflegepersonal .....	70
B-[4]	Geriatric /teilstationär Tagesklinik .....	73

B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	73
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	73
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	73
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	74
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	74
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	74
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	75
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig .....	75
B-[4].11	Personelle Ausstattung .....	76
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	76
B-[4].11.2	Pflegepersonal .....	77
B-[5]	Allgemeine Chirurgie .....	79
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	79
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	79
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	79
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	80
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	81
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	81
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	82
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	82
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	83
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig .....	83
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	85
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	86
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	87
B-[5].11	Personelle Ausstattung .....	88
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	88

B-[5].11.2Pflegepersonal .....	90
B-[6] Frauenheilkunde .....	93
B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	93
B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	93
B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	93
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	94
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	94
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	94
B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	95
B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig .....	95
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	96
B-[6].7.1 OPS, 4-stellig .....	96
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	98
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	99
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	99
B-[6].11 Personelle Ausstattung .....	100
B-[6].11.1Ärzte und Ärztinnen .....	100
B-[6].11.2Pflegepersonal .....	101
B-[7] Neurologie .....	104
B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	104
B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	104
B-[7].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	104
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	105
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	105
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	105
B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD .....	106
B-[7].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig .....	106

B-[7].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	107
B-[7].7.1	OPS, 4-stellig .....	107
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	109
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	109
B-[7].11	Personelle Ausstattung .....	110
B-[7].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	110
B-[7].11.2	Pflegepersonal .....	111
B-[8]	Psychiatrie und Psychotherapie .....	114
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	114
B-[8].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	114
B-[8].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	114
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	115
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	115
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	115
B-[8].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	116
B-[8].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	116
B-[8].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	117
B-[8].7.1	OPS, 4-stellig .....	117
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	119
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	119
B-[8].11	Personelle Ausstattung .....	120
B-[8].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	120
B-[8].11.2	Pflegepersonal .....	121
B-[8].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	124
B-[9]	Allgemeine Psychiatrie /teilstationär Tagesklinik .....	126
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	126
B-[9].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	126

B-[9].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	126
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	127
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	127
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	127
B-[9].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	128
B-[9].7.1	OPS, 4-stellig .....	128
B-[9].11	Personelle Ausstattung .....	129
B-[9].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	129
B-[9].11.2	Pflegepersonal .....	130
B-[9].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	132
B-[10]	Anästhesiologie .....	134
B-[10].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	134
B-[10].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	134
B-[10].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	134
B-[10].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	134
B-[10].11	Personelle Ausstattung .....	135
B-[10].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	135
B-[11]	Radiologie .....	137
B-[11].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	137
B-[11].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	137
B-[11].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	137
B-[11].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	138
B-[11].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	139
B-[11].7.1	OPS, 4-stellig .....	139
C	Qualitätssicherung .....	141

## Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

### Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Diplom-Ökonom Heinz-Werner Bitter, Geschäftsführer
Telefon:	02323 498 2400
Fax:	02323 46375
E-Mail:	h-w.bitter@evkhg-herne.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Diplom-Ökonom Andreas Jacoby, Leiter Controlling
Telefon:	02323 498 2414
Fax:	02323 46375
E-Mail:	a.jacoby@evkhg-herne.de

### Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>
---	---



## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin
2	Hauptabteilung	0300	Kardiologie
3	Hauptabteilung	0200	Geriatric
4	Hauptabteilung	0260	Geriatric /teilstationär Tagesklinik
5	Hauptabteilung	1500	Allgemeine Chirurgie
6	Hauptabteilung	2400	Frauenheilkunde
7	Hauptabteilung	2800	Neurologie
8	Hauptabteilung	2900	Psychiatrie und Psychotherapie
9	Hauptabteilung	2960	Allgemeine Psychiatrie /teilstationär Tagesklinik
10	Nicht-Bettenführend	3700	Anästhesiologie
11	Nicht-Bettenführend	3751	Radiologie

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
IK-Nummer:	260550574
Standort-Nummer alt:	0
Standort-Nummer:	773650000
Telefon-Vorwahl:	02305
Telefon:	1020
E-Mail:	info@evk-castrop-rauxel.de
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

### A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Martin Montag, Ärztlicher Direktor
Telefon:	02305 102 2321
Fax:	02305 102 2323
E-Mail:	m.montag@evk-castrop-rauxel.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Beate Schlüter, Pflegedirektorin
Telefon:	02323 498 2101
Fax:	02323 498 2102
E-Mail:	b.schlueter@evkhg-herne.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Gerhard Glock, Verwaltungsdirektor
Telefon:	02305 102 2220
Fax:	02305 102 2455
E-Mail:	g.glock@evk-castrop-rauxel.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:

Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne |  
Castrop-Rauxel gGmbH

Träger-Art:

freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

### Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

### Name der Universität

1 | Universität Essen-Duisburg

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale  
Versorgungsverpflichtung?

Ja

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Akupressur
2	Akupunktur
3	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
4	Atemgymnastik/-therapie
5	Basale Stimulation
6	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
7	Bewegungsbad/Wassergymnastik
8	Sporttherapie/Bewegungstherapie
9	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
10	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
11	Diät- und Ernährungsberatung
12	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
13	Ergotherapie/Arbeitstherapie
14	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
15	Kinästhetik
16	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
17	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
18	Manuelle Lymphdrainage
19	Massage
20	Medizinische Fußpflege
21	Physikalische Therapie/Bädertherapie
22	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
23	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
24	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
25	Schmerztherapie/-management
26	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen <i>z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe</i>
27	Spezielle Entspannungstherapie <i>progressive Muskelentspannung</i>
28	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot <i>Pflegevisiten</i>
29	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
30	Stomatherapie/-beratung
31	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
32	Wärme- und Kälteanwendungen
33	Wundmanagement
34	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
35	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
36	Snoezelen
37	Sozialdienst
38	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Rooming-in
4	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
5	Zwei-Bett-Zimmer
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Seelsorge/spirituelle Begleitung
8	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
9	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
10	Abschiedsraum
11	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum) <a href="https://www.evkc-castrop-rauxel.de/index.php?id=54&amp;MP=54-371">https://www.evkc-castrop-rauxel.de/index.php?id=54&amp;MP=54-371</a>

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Andreas Spieker, Fachkraft für Eingliederungsmanagement/CDMP Schwerbehindertenvertretung
Telefon:	02323 498 2319
Fax:	02305 102 2363
E-Mail:	a.spieker@evk-herne.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
2	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
3	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
4	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
5	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
6	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
7	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
8	Diätetische Angebote
9	Dolmetscherdienst <i>Dolmetscherliste vorhanden, auf der Mitarbeiter mit entsprechenden Sprachkenntnissen verzeichnet sind. Diese können kontaktiert werden.</i>
10	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
11	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
12	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
13	Aufzug mit visueller Anzeige
14	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
2	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
3	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
4	Doktorandenbetreuung

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

	AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
2	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
4	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) <i>Ausbildung im Ausbildungsverbund mit der Augusta-Krankenanstalt Bochum</i>
5	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA) <i>Ausbildung im Ausbildungsverbund mit der Augusta-Krankenanstalt Bochum</i>
6	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin <i>in Kooperation mit dem Kirchlichen Gesundheitszentrum für Gesundheitsberufe in Gelsenkirchen</i>
7	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

## A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 388

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	12543
Teilstationäre Fallzahl:	246
Ambulante Fallzahl:	14346



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	93,83	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
---------	-------	--	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 93,83	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 4,53	<b>Stationär:</b> 89,30
------------------	-----------------------	-------------------------

#### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	56,66
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 56,66	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 4,53	<b>Stationär:</b> 52,13
------------------	-----------------------	-------------------------

#### ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	1,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,00	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,00
------------------	-----------------------	------------------------

#### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	1,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,00	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,00
------------------	-----------------------	------------------------

## A-11.2 Pflegepersonal

### MARßEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	217,55		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	217,55	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,47	Stationär: 216,08

#### Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	57,08		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	57,08	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,47	Stationär: 55,61

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,76		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,76	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,76

### ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	39,02		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	39,02	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 39,02

### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	11,11		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	11,11	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 11,11

**PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	22,48		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 22,48	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,08	Stationär: 22,40	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	1,93		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,93	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,08	Stationär: 1,85	

**ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	1,08		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,08	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,08	

**OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	4,28		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,28	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,28	Stationär: 4,00	

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	4,28		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,28	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,28	Stationär: 4,00	

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN			
Gesamt:		21,87	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	21,87	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	7,90	Stationär: 13,97
<b>Ohne Fachabteilungszuordnung:</b>			
Gesamt:		17,39	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	17,39	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	7,90	Stationär: 9,49

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN

Gesamt:		4,65		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,65	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	4,65

#### PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN

Gesamt:		1,31		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,31	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,31

#### PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)

Gesamt:		1,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,70	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,70

#### ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN

Gesamt:		5,54		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	5,54	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	5,54

#### BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:		1,11		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,11	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,11

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND  
SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt: 4,78

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 4,78 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 4,78

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

### DIÄTASSISTENTIN UND DIÄTASSISTENT

Gesamt: 2,84

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,84 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,84

### ERGOTHERAPEUTIN UND ERGOTHERAPEUT

Gesamt: 4,12

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 4,12 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,05 **Stationär:** 4,07

### KUNSTTHERAPEUTIN UND KUNSTTHERAPEUT

Gesamt: 0,73

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,73 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,73

### LOGOPÄDIN UND LOGOPÄD/KLINISCHER LINGUISTIN UND KLINISCHE LINGUIST/SPRECHWISSENSCHAFTLERIN UND SPRECHWISSENSCHAFTLER/PHONETIKERIN UND PHONETIKER

Gesamt: 2,64

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,64 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,02 **Stationär:** 2,62

### MASSEURIN/MEDIZINISCHE BADEMEISTERIN UND MASSEUR/MEDIZINISCHER BADEMEISTER

Gesamt: 1,64

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,64 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,17 **Stationär:** 1,47

MEDIZINISCH-TECHNISCHE LABORATORIUMSASSISTENTIN UND  
MEDIZINISCH-TECHNISCHER LABORATORIUMSASSISTENT (MTLA)

Gesamt: 10,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 10,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 10,00

MEDIZINISCH-TECHNISCHE RADIOLOGIEASSISTENTIN UND MEDIZINISCH-TECHNISCHER  
RADIOLOGIEASSISTENT (MTRA)

Gesamt: 3,35

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 3,35 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 3,35

MUSIKTHERAPEUTIN UND MUSIKTHERAPEUT

Gesamt: 0,69

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,69 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,69

PHYSIOTHERAPEUTIN UND PHYSIOTHERAPEUT

Gesamt: 12,41

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 12,41 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 1,80 **Stationär:** 10,61

DIPLOM-PSYCHOLOGIN UND DIPLOM-PSYCHOLOGE

Gesamt: 5,72

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 5,72 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 5,72

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTIN UND PSYCHOLOGISCHER PSYCHOTHERAPEUT

Gesamt: 1,31

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 1,31 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 1,31



### SOZIALARBEITERIN UND SOZIALARBEITER

Gesamt:	9,07		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	9,07	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 9,07

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION NACH BOBATH ODER VOJTA

Gesamt:	4,53		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,53	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 4,53

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER MANUALTHERAPIE

Gesamt:	1,73		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,73	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,73

### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt:	1,35		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,35	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,35

### PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABS. 3, NR. 3 PSYCHTHG)

Gesamt:	1,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,70	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,70

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

In der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH ist ein umfassendes Qualitäts- und Risikomanagementsystem etabliert, in das auch das Hygienemanagement sowie das Arbeitsschutzmanagement integriert ist. Alle Standorte sind nach DIN EN ISO 9001 sowie MAAS BGW (Anforderungen der Norm für die Arbeitssicherheit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) zertifiziert.

### A-12.1 Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der Ev. Krankenhausgemeinschaft wird als Aufgabe der obersten Leitung angesehen und ist in der Geschäftsführung verankert. Es ist seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Ziel ist es, durch ein integriertes Qualitätsmanagementsystem die nachhaltige Optimierung von Prozessen und Ergebnissen zu erreichen, um sowohl für Patienten als auch für Mitarbeitende, sichere Abläufe zu gewährleisten und ihre Zufriedenheit sicher zu stellen.

Alle Vorgaben des QM-Systems sind zentral und jederzeit für alle Mitarbeitenden zugänglich in einem digitalen QM-Handbuch hinterlegt. Dazu gehören Regelungen sowohl für administrative als auch für medizinische und pflegerische Prozesse.

Wir stellen uns regelmäßig internen (z.B. Begehungen, Interne Audits, Mitarbeiterbefragung) als auch externen (z.B. ISO 9001-Zertifizierung, Zentrumszertifizierungen, Patientenbefragung, Beschwerdemanagement) Überprüfungsmechanismen. So stellen wir sicher, dass die Prozesse dem aktuellen Stand der Wissenschaftlich sowie gesetzlichen und behördlichen Vorgaben entsprechen und wir uns kontinuierlich zum Wohle der Patienten und Mitarbeitenden - und auch unter wirtschaftlichen Aspekten - weiterentwickeln.

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Silke Hansen, Leitung Qualitätsmanagement
Telefon:	02302 175 2282
Fax:	02302 175 2010
E-Mail:	s.hansen@evkhg-herne.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Übergeordnet verantwortlich für das Qualitätsmanagement in der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH ist die Geschäftsführung. Aufgaben, Rechte und Pflichten der Geschäftsführung hinsichtlich des Qualitätsmanagements sind:

- Strategische Vorgaben zum Qualitätsmanagement
- Schaffung von funktionsfähigen Strukturen für das Qualitätsmanagement
- Entscheidung über und Beauftragung von QM-Projekten und QM-Maßnahmen
- Vetorecht in Bezug auf Projektergebnisse

Als oberstes QM-Gremium für die Standorte EvK Herne und EvK Castrop-Rauxel ist die abteilungs- und berufsgruppenübergreifende Qualitätskommission eingerichtet. Diese koordiniert auf strategischer Ebene alle Maßnahmen. Termine werden für das ganze Jahr im Voraus geplant, eine feste Tagesordnung ist etabliert, die um aktuelle Themen ergänzt wird. Ergebnisse werden strukturiert protokolliert. Die gefassten Beschlüsse der Qualitätskommission und die sich daraus ergebenden Maßnahmen sind nach Freigabe durch die Geschäftsführung für alle Mitarbeitenden bindend.

Die Geschäftsführung der monatlich tagenden Qualitätskommission obliegt dem Qualitätsbeauftragten der Ev. Krankenhausgemeinschaft gGmbH. Mit dem Kommissionsvorsitz ist die Leitung Qualitätsmanagement der ZED GmbH beauftragt. Termine werden langfristig vorher geplant, eine feste Tagesordnung ist etabliert und die Ergebnisse werden strukturiert protokolliert. Alle Regelungen sind in der Geschäftsordnung der Qualitätskommission schriftlich dokumentiert. Die gefassten Beschlüsse der Qualitätskommission und die sich daraus ergebenden Maßnahmen sind nach Unterzeichnung der Geschäftsführung für alle Mitarbeitenden der Krankenhausgemeinschaft bindend.

Wesentliche Aufgaben der Qualitätskommission sind:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung des Qualitätsmanagements
- Initiierung und Steuerung von qualitätsrelevanten Maßnahmen in allen Krankenhausbereichen, Priorisierung von QM-Maßnahmen
- Beratung und Bewertung der Qualitätspolitik und -ziele
- Beratung und Bewertung der Ergebnisse der internen Qualitätssicherung (z.B. Befragungen, Interne Audits, Zentrumszertifizierungen)
- Abstimmung von Regelungen (z.B. Verfahrensanweisungen, Konzepten, etc.) für das QM-Handbuch
- Steuerung und Überprüfung der Arbeit der Abteilung QM und der Qualitätsverantwortlichen der Abteilungen
- Überwachung der Projektergebnisse im Sinne eines Projektcontrollings
- Multiplikatoren des Qualitätsmanagements
- Weiterleitung von QM-Entscheidungen an die nachgeordneten Bereiche

Als operatives Gremium ist an jedem Standort ein QM-Ausschuss eingerichtet. Hier treffen sich quartalsweise die Qualitätsverantwortlichen der Abteilungen unter Moderation der Abteilung QM.-

Wesentliche Aufgaben der QM-Ausschüsse sind:

- Erstellung und Diskussion von Regelungen und Dokumenten für das QM-Handbuch (Auftrag durch die Qualitätskommission, die Qualitätsverantwortlichen stellen sicher, dass die Belange der eigenen Abteilung berücksichtigt werden)
- Erstellung und Aktualisierung der eigenen Abteilungshandbücher
- Information der Mitarbeitenden über QM-relevante Themen (Multiplikatoren)
- Umsetzung von QM-relevanten Maßnahmen in der eigenen Abteilung

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:

Ja

**Wenn ja:**

Beteiligte Abteilungen/  
Funktionsbereiche:

Qualitätskommission: bestehend aus einem Vertreter der Geschäftsführung, den Betriebsleitungen der Krankenhäuser, (Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Verwaltungsdirektor), ein Mitglied der MAV und der Leitung der Abteilung Qualitätsmanagement.

Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

Das klinische Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der Ev. Krankenhausgemeinschaft.

Zielsetzung des klinischen Fehler- und Risikomanagements ist es, Risiken der Patientenversorgung, technische Risiken, betriebswirtschaftliche und personelle Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder Reduzierung umzusetzen.

Dazu gehören:

Unter dem zentralen "Klinischen Risikomanagement" werden alle Instrumente verstanden, die durch die Risikokommission koordiniert werden.

- Patientensicherheit (z.B. zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen)
- Elektronisches Fehlermeldesystem - CIRS
- systematische Bewertung von klinischen und wirtschaftlichen Risiken
- Meldung besonderer Vorkommnisse
- Schadensfallmanagement
- Externe Qualitätssicherung
- Weitere Instrumente (Begehungen, Dokumentationsprüfung, Pflichtschulungen, etc.)
- Fallkonferenzen
- M&M-Konferenzen
- Komplikationsstatistik und weitere qualitätsrelevante Daten
- Managementbewertungen

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement  
verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Die hausübergreifende Risikokommission ist das oberste beratende Gremium zu den Belangen des klinischen Risikomanagements und koordiniert alle Maßnahmen.

Verantwortlich für Aufbau und Entwicklung des klinischen Risikomanagements ist die Geschäftsführung. Für die Ausführung der steuernden Maßnahmen sind das QM / der Risikobeauftragte, die Betriebsleitungen sowie die jeweiligen Klinik- und Abteilungsleitungen zuständig.

Wesentliche Aufgaben der Risikokommission sind:

- Konzeption und Vorschlag von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sicherheitskultur für Patienten- und Mitarbeitende und zur Risikominimierung sowie Schadensvermeidung
- Veranlassung von Risikoanalysen und Bewertung von Risiken
- Beratung und Bewertung von eingetretenen Patientenschäden
- Vorschlag zur Weiterentwicklung des CIRS-Meldesystems

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

#### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/  
Funktionsbereiche:

Risikokommission bestehend aus einem Vertreter der Geschäftsführung, den Betriebsleitungen der Krankenhäuser, (Ärztlicher Direktor bzw. Vertretung, Pflegedirektorin, Verwaltungsdirektor), ein Mitglied der MAV, Risikobeauftragter und der Leitung der Abteilung Qualitätsmanagement

Tagungsfrequenz des Gremiums:

halbjährlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	<p>Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM-Handbuch kompakt inkl. Verfahren und Regelungen, arbeitsschutzrechtliche Aspekte, klinisches Risikomanagement. Darüber hinaus existiert ein QM-Handbuch / QM-Portal, welches alle Dokumente zum Qualitäts- und Risikomanagement beinhaltet. Qualitätsbericht, Risikobericht, Managementbewertung</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 01.06.2020</i></p>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Mitarbeiterbefragungen
4	<p>Klinisches Notfallmanagement</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Standards zur Reanimation und Alarmierung bei bestehendem Rea-Team, Standards zur Rea-Ausrüstung sowie Checklisten zur Überprüfung werden im drei Jahresrhythmus aktualisiert.</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 01.07.2019</i></p>
5	<p>Schmerzmanagement</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Konzept Schmerztherapie mit div. Mitgeltenden Regelungen, Formularen und Patienteninformationen</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 20.09.2019</i></p>
6	<p>Sturzprophylaxe</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Pflegestandard Sturzprophylaxe, Checkliste Pflegequalitätsermittlung</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 12.05.2020</i></p>
7	<p>Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Pflegestandard Dekubitusprophylaxe, Checkliste Pflegequalitätsermittlung Dekubitus, Bestellung / Abmeldung Antidekubitus Spezialmatratzen</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 22.01.2021</i></p>
8	<p>Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Leitlinie Fixierung und mitgeltende Dokumente</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 18.12.2020</i></p>
9	<p>Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensanweisung Vorkommnisse Medizingeräte / Produkte Medizintechnik</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 28.09.2021</i></p>
10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
11	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
12	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
13	<p>Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut und mitgeltende Dokumente</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 21.06.2018</i></p>
14	<p>Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde</p> <p><i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut und mitgeltende Dokumente</i>  <i>Letzte Aktualisierung: 21.06.2018</i></p>

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
15	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut und mitgeltende Dokumente Letzte Aktualisierung: 21.06.2018</i>
16	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Statut und mitgeltende Dokumente Letzte Aktualisierung: 21.06.2018</i>
17	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensanweisung Entlassungsmanagement gem. §39 SGB V mit diversen mitgeltenden Verfahrens- und Arbeitsanweisungen Letzte Aktualisierung: 01.08.2018</i>

**Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:**

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: tägl. interdisziplinäre Zentrenbesprechungen, Geriatrie Netzwerk EVR

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

#### Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 15.07.2019</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: quartalsweise</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: jährlich</i>

#### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Die Maßnahmen werden in der Risikokommission oder Qualitätskommission besprochen und Verantwortliche für die Umsetzung hinterlegt.



### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

#### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

#### Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

#### Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

Die Hygienekommission tagt halbjährlich.

Der Hygienekommission gehören an:

- Ärztliche Direktoren der Standorte als hygieneverantwortliche Ärzte
- Vorsitzende der Hygienekommission
- Mitglied der Geschäftsführung
- Verwaltungsdirektoren
- Pflegedienstdirektor(in)
- Hygienefachkräfte der ZED
- Ltd. Apothekerin
- Beratender Arzt für Krankenhaushygiene
- Leitung Therapiemanagement

Der Vorsitzende der Hygienekommission und die weiteren Mitglieder werden durch die Geschäftsführung der Krankenhausgemeinschaft berufen.

### A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	7
Hygienefachkräfte (HFK)	4 <sup>1)</sup>
Hygienebeauftragte in der Pflege	11 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> davon 1 VK in Weiterbildung (Schwerpunkt EvK Castrop-Rauxel)

<sup>2)</sup> mit Zentralen Funktionsdiensten

#### A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

#### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Eckhard Müller, Vorsitzender
Telefon:	02323 498 2061
Fax:	02323 498 2486
E-Mail:	e.mueller@evk-herne.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Die Hygieneabteilung der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH wurde in das Tochterunternehmen ZED GmbH ausgegliedert.

Die Dienstvereinbarung Personalhygiene, Berufs- und Schutzkleidung regelt alle hygienerelevanten Themen für alle Mitarbeiter. Des Weiteren regelt die Betriebsvereinbarung zur Biostoffverordnung / IfSG bei relevanten Infektionserkrankungen die Schutzmaßnahmen für Patienten und Mitarbeiter.

Eine Pflichtunterweisung zur Hygiene für Mitarbeiter mit Patientenkontakt findet regelmäßig statt. Die EvKHG nimmt an KISS-Programmen (KISS = Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) teil.

- CDAD-KISS
- HAND-KISS
- ITS-KISS
- MRSA-KISS
- STATIONS-KISS (2020 pausiert)

Die Daten aus den KISS-Programmen werden in der Hygienekommission, in den Hygieneausschüssen und allen Stationen vorgestellt.

Hygiene- und Desinfektionspläne liegen vor und sind für alle Mitarbeiter im Intranet (QM-Handbuch) aktuell verfügbar. Der quartalsmäßige Desinfektionsmittelverbrauch pro Station/Bereich wird gemessen, dokumentiert und mit Referenzwerten des NRZ verglichen und den Ärztlichen Direktoren sowie der Geschäftsführung übermittelt.

Die Hygieneabteilung der ZED führt jährlich wiederholt protokollierte Begehungen der Risikobereiche und Stationen durch. Erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet und bei Folgebegehungen überprüft.

Eine hauseigene Leitlinie sowie systematische Maßnahmen zur Händedesinfektion liegen vor und sind für alle Mitarbeiter im Intranet (QM-Handbuch) aktuell verfügbar.

Das Krankenhaus nimmt aktiv an der "Aktion Saubere Hände" (ASH), dem MRE - Netzwerk und an der Aktion "Keine Keime" teil. Im Rahmen der ASH-Teilnahme hat das Krankenhaus das Bronze-Zertifikat 2018/2019 erreicht.

Auf Grund der Pandemie war eine Siegelbestätigung nicht durchführbar.

Bei allen stationären Patienten wird ein strukturiertes MRSA Aufnahmescreening durchgeführt.

Über meldepflichtige Infektionen nach § 6 Infektionsschutzgesetz (IfsG) wird die Abteilung Hygiene mittels ORBIS Eintrag in Kenntnis gesetzt.

Diese leitet weitere Schritte nach den gesetzlichen- und behördlichen Vorgaben ein. Infektiöse Patientenzimmer werden mit einem Aushang gekennzeichnet. Angehörige und Besucher müssen spezielle Schutzmaßnahmen einhalten. Hinsichtlich der Schutzmaßnahmen erfolgt vor Patientenkontakt eine Einweisung durch das Pflegepersonal.

Jährlich werden Resistenzstatistiken nach RKI-Vorgaben für alle relevanten resistenten Erreger erstellt und für alle Mitarbeiter im Intranet veröffentlicht.

Entsprechend der KRINKO-Empfehlung wird ein Erreger-Screening durchgeführt. Patienten, mit entsprechenden Risikofaktoren werden auf 3- und 4MRGN gescreent.

Patienten mit festgestelltem oder bekannten MRE werden stationär aufgenommen und in Abhängigkeit des Erregers und Risikobereichs gegebenenfalls isoliert. Im Bedarfsfall (z.B. Ausbruch) erfolgt ein Mitarbeiter-Screening.

Ein ABS-Team mit der Zielsetzung einer programmatischen, und nachhaltigen Verbesserung sowie Sicherstellung einer rationalen Antiinfektivierungspraxis ist etabliert. Die Empfehlungen der interdisziplinären AWMF S3-Leitlinie "Strategien zur Sicherung rationaler Antibiotika-Anwendung im Krankenhaus" werden umgesetzt.

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

**Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

**Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhabe	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

**Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:**

Auswahl:  Ja

**Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl:  Ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

#### Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl:  Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja

#### Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

**Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:**

Auswahl:  Ja

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

#### Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:  Ja

#### Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

#### Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:  Ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	40
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	134

**Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:**

Auswahl:  Ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

**Umgang mit Patienten mit MRE (2):**

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja



### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen <i>Die Daten aus den KISS-Programmen werden in der Hygienekommission, in den Hygieneausschüssen und allen Stationen vorgestellt und sind im QM-Handbuch hinterlegt.</i>
2	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE-Netzwerk NRW</i>
3	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Ja, seit 2008</i>
4	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten <i>Aufbereitung in der AEMP (ZSVA gGmbH), jährliche Validierung von Sterilisatoren, RDG´s und Siegelgerät. Jährliche mikrobiologische Überprüfung der flexiblen Endoskope, RDGE und RDG´s</i>
5	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <i>Prävention nosokomialer Infektionen, Schwerpunkt: Device-assoziiierter Infektionsprävention: gefäßkatheter-, beatmungs-, katheter-assoz. Harnwegsinfektionen Fortbildungen von Hygienefachkräften, hygienebeauftragte Ärzten und InHouse Ausbildung Pflegekräftenjährl Hygienetag wegen Pandemie ausgefallen</i>

#### Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).  <i>Für das Beschwerde-/Meinungsmanagement existiert ein seit Jahren bewährtes Konzept. Darin sind geregelt: Beschwerdestimulation, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung sowie Ableitung und Nachverfolgung von Verbesserungsmaßnahmen.</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.  <i>Ein Konzept unabhängige Patientenbeschwerdestelle mit definierten Aufgaben des Patientenfürsprechers ist erstellt. Zweck des Konzeptes ist die Bündelung der Aktivitäten und der Austausch von relevanten Informationen. Die Patientenbeauftragten (-fürsprecher) nehmen Lob und Beschwerden der Patienten entgegen, sie beantworten Fragen (z.B. bezüglich der Rechte eines Patienten) und versuchen bei Problemen zwischen Patient und Klinikpersonal zu vermitteln.</i>	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen  <i>Es findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt</i>	Ja
10	Einweiserbefragungen  <i>Einweiserbefragungen finden in regelmäßigen Abständen häuserübergreifend sowie in den Zentren statt.</i>	Ja

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Katrin Ackermann, Beauftragte für das Beschwerde-Meinungs- und Risikomanagement
Telefon:	02323 498 92393
Fax:	
E-Mail:	k.ackermann@evkhg-herne.de

Name/Funktion:	Claudia Wolfrom, Sekretariat Verwaltungsleitung
Telefon:	02305 102 2221
Fax:	
E-Mail:	c.wolfrom@evk-castrop-rauxel.de

**Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:**

Name/Funktion:	Ursula Renner, Patientenfürsprecherin
Telefon:	02305 102 2306
Fax:	02305 32687
E-Mail:	info@evk-castrop-rauxel.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Die Gesamtverantwortung für die Arzneimitteltherapiesicherheit trägt die Arzneimittelkommission der Evangelischen Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH.

Diese besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Geschäftsführung
- Alle Chefarzte der Ev. Krankenhausgemeinschaft
- Apotheker/-innen

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

#### Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Dr. med. Ali Halboos, 1. Vorsitzender (Chefarzt Innere Medizin am EvK Herne)
Telefon:	02323 498 2051
Fax:	02323 498 2485
E-Mail:	a.halboos@evkhg-herne.de

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	5
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	9
Erläuterungen:	In der Ev. Krankenhausgemeinschaft (Herne-Mitte, H-Eickel, Castrop-Rauxel) sind 5 Apotheker beschäftigt, von denen im Wechsel 1 Apotheker/-in an festgelegten Tagen an jedem Standort den Stationen zur Verfügung steht. Ph.Personal 9=4 PTA 5 PKA. Davon ist 1 PTA regelmäßig in Eickel.

Für das EvK Castrop-Rauxel sind 1 Apotheker und 1 PTA (Leitung Medizinproduktelager) aus der Herner Zentralapotheke fest zugeordnet. Die Logistik Vorort unterstützt 1 Kraft aus dem Zentrallager für Medizinprodukte.

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
3	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese - Verordnung - Patienteninformation - Arzneimittelabgabe -Arzneimittelanwendung - Dokumentation - Therapieüberwachung - Ergebnisbewertung)  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: HE_APO_SD_Anwendungsbereich und Ausschlüsse Letzte Aktualisierung: 22.03.2020</i>
4	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)
5	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
6	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln
7	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
8	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

#### Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
<input checked="" type="checkbox"/>	Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges: Verfahrensanweisungen für Pflegepersonal

**Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:**

- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapothek (z.B. Unit-Dose-System)
- Sonstiges: Bestellung: MMI, ATAXX, Dosisüberprüfung bei Chefarzt-/Oberarztrezepten. Herstellung: ZENZY, zur Herstellung von Zytostatika

**Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:**

- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
- Andere: Stationsapotheker auf ausgewählten Stationen.

**Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:**

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- Sonstiges

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen  <i>24stündige Verfügbarkeit</i>	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
2	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
4	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja
6	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP  <i>24stündige Verfügbarkeit</i>	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
7	Gerät für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
8	Hochfrequenzthermotherapiegerät  <i>24stündige Verfügbarkeit</i>	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
9	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren  <i>24stündige Verfügbarkeit</i>	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
10	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz  <i>24stündige Verfügbarkeit</i>	Harnflussmessung	



## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

### A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

#### Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

#### Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand:

Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

### A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

#### Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt: Nein

#### A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Innere Medizin

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

#### B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Jürgen Jahn, Chefarzt / Innere Medizin und Altersmedizin
Telefon:	02305 102 2261
Fax:	02305 102 2435
E-Mail:	<a href="mailto:j.jahn@evk-castrop-rauxel.de">j.jahn@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

Name/Funktion:	Christoph Schildger, Chefarzt / Innere Medizin und Gastroenterologie
Telefon:	02305 102 2172
Fax:	02305 102 2435
E-Mail:	c.schildger@evk-castrop-rauxel.de
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
4	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3701
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K29	Gastritis und Duodenitis	308
2	G47	Schlafstörungen	233
3	I50	Herzinsuffizienz	176
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	163
5	I11	Hypertensive Herzkrankheit	110
6	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	107
7	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	104
8	J20	Akute Bronchitis	104
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	99
10	E86	Volumenmangel	99
11	R07	Hals- und Brustschmerzen	85
12	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	80
13	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	79
14	K57	Divertikulose des Darmes	74
15	A41	Sonstige Sepsis	68
16	N17	Akutes Nierenversagen	61
17	I95	Hypotonie	53
18	K22	Sonstige Krankheiten des Ösophagus	50
19	D50	Eisenmangelanämie	48
20	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	44
21	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	43
22	R55	Synkope und Kollaps	42
23	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	41
24	K21	Gastroösophageale Refluxkrankheit	38
25	I21	Akuter Myokardinfarkt	38
26	K25	Ulcus ventriculi	37
27	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	33
28	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	31
29	K85	Akute Pankreatitis	31
30	K80	Cholelithiasis	29

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	1682
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1156
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	741
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	582
5	1-650	Diagnostische Koloskopie	575
6	1-790	Polysomnographie	449
7	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	194
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	179
9	1-710	Ganzkörperplethysmographie	173
10	1-653	Diagnostische Proktoskopie	172
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	152
12	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	150
13	8-717	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen	149
14	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	117
15	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	114
16	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	99
17	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	98
18	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	94
19	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	82
20	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	76
21	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	65
22	3-055	Endosonographie der Gallenwege und der Leber	64
23	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	63
24	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	61

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein



## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	17,97	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 17,97	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,74	Stationär:	17,23
		Fälle je Anzahl:	214,8
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	8,43		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 8,43	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,74	Stationär:	7,69
		Fälle je Anzahl:	481,3

#### B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Angiologie
3	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
4	Innere Medizin und Kardiologie
5	Innere Medizin und Gastroenterologie
6	Innere Medizin und Pneumologie

**B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung**

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	45,05		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 45,05	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 45,05	Fälle je Anzahl: 82,2

### KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,55		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,55	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,55	Fälle je Anzahl: 1451,4

### PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	5,96		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,96	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 5,96	Fälle je Anzahl: 621,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,35		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,35	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,35
			Fälle je Anzahl: 10574,3

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,39		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,39	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,39
			Fälle je Anzahl: 2662,6

**B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

**B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Geriatric
3	Kinästhetik
4	Schmerzmanagement
5	Wundmanagement
6	Diabetes <i>diabetologisch versierte Kraft</i>
7	Dekubitusmanagement

## B-[2] Kardiologie

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kardiologie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0300) Kardiologie

#### B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefarztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Jürgen Jahn, Chefarzt / Innere Medizin, Altersmedizin und Kardiologie
Telefon:	02305 102 2261
Fax:	02305 102 2434
E-Mail:	<a href="mailto:j.jahn@evk-castrop-rauxel.de">j.jahn@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	688
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	135
2	I11	Hypertensive Herzkrankheit	70
3	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	60
4	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	54
5	R07	Hals- und Brustschmerzen	53
6	I20	Angina pectoris	45
7	I21	Akuter Myokardinfarkt	44
8	R55	Synkope und Kollaps	21
9	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	18
10	I95	Hypotonie	15
11	R00	Störungen des Herzschlages	13
12	Z45	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes	9
13	I47	Paroxysmale Tachykardie	8
14	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	8
15	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	8
16	R06	Störungen der Atmung	7
17	I63	Hirnfarkt	7
18	E86	Volumenmangel	6
19	I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock	6
20	I35	Nicht-rheumatische Aortenklappenkrankheiten	5
21	N17	Akutes Nierenversagen	4
22	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	4
23	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	< 4
24	I46	Herzstillstand	< 4
25	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	< 4
26	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	< 4
27	I45	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen	< 4
28	I26	Lungenembolie	< 4
29	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	< 4
30	T75	Schäden durch sonstige äußere Ursachen	< 4



## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	213
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	206
3	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	84
4	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	60
5	1-710	Ganzkörperplethysmographie	60
6	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	53
7	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	48
8	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	39
9	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	34
10	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	33
11	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	29
12	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	22
13	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	20
14	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	20
15	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	17
16	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	16
17	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	15
18	3-031	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie	14
19	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	12
20	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	12
21	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	11
22	1-650	Diagnostische Koloskopie	11
23	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	10

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	3,42	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,42	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	3,42
		Fälle je Anzahl:	201,2
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	1,60		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,60	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,60
		Fälle je Anzahl:	430,0

#### B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Angiologie
3	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
4	Innere Medizin und Gastroenterologie
5	Innere Medizin und Kardiologie
6	Innere Medizin und Pneumologie

#### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 8,95

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 8,95 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 8,95  
Fälle je Anzahl: 76,9

### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,50

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,50 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,50  
Fälle je Anzahl: 1376,0

### PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,17

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,17 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,17  
Fälle je Anzahl: 588,0

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN			
Gesamt:		0,27	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,27	Ohne: 0,00
	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,27
Versorgungsform:			Fälle je Anzahl: 2548,2

#### B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege

#### B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Geriatric z. B. Zercur
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement z. B. Algesiologische Fachassistenz; Algesiologische Fachassistenz Pädiatrie; Pflegeexperte Schmerzmanagement, Pain Nurse
4	Wundmanagement z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW

## B-[3] Geriatrie

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0200) Geriatrie

#### B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Holger Gaspers, Chefarzt / Geriatrie, Innere Medizin, Gastroenterologie
Telefon:	02305 102 2371
Fax:	02305 102 2441
E-Mail:	<a href="mailto:h.gaspers@evk-castrop-rauxel.de">h.gaspers@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

### B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
4	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
5	Geriatrische Tagesklinik

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	946
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Fraktur des Femurs	137
2	I50	Herzinsuffizienz	56
3	E86	Volumenmangel	46
4	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	42
5	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	36
6	I70	Atherosklerose	23
7	I63	Hirnfarkt	23
8	R55	Synkope und Kollaps	21
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	21
10	S06	Intrakranielle Verletzung	19
11	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	19
12	I21	Akuter Myokardinfarkt	17
13	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	15
14	N17	Akutes Nierenversagen	14
15	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	14
16	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	13
17	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	12
18	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	11
19	M54	Rückenschmerzen	11
20	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	10
21	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	9
22	A46	Erysipel [Wundrose]	9
23	A41	Sonstige Sepsis	9
24	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	9
25	M48	Sonstige Spondylopathien	9
26	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	8
27	J20	Akute Bronchitis	8
28	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	8
29	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	8
30	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	8



### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	840
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	620
3	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	195
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	98
5	9-500	Patientenschulung	51
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	47
7	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	36
8	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	32
9	8-855	Hämodiafiltration	30
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	25
11	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	22
12	1-650	Diagnostische Koloskopie	21
13	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	20
14	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	19
15	1-206	Neurographie	16
16	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	11
17	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	9
18	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	9
19	5-429	Andere Operationen am Ösophagus	9
20	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	9
21	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	9
22	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	8
23	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	7
24	1-653	Diagnostische Proktoskopie	7
25	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	7
26	5-449	Andere Operationen am Magen	6
27	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	6
28	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	6

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	5
30	8-98j	Ernährungsmedizinische Komplexbehandlung	4

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	7,23	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,23	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	7,23
		Fälle je Anzahl:	130,8
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	3,09		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,09	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	3,09
		Fälle je Anzahl:	306,1

#### B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Gastroenterologie
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin

#### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Geriatric
2	Palliativmedizin

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,52

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,52 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,52  
Fälle je Anzahl: 622,4

#### ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 29,20

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 29,20 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 29,20  
Fälle je Anzahl: 32,4

#### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 1,74

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,74 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,74  
Fälle je Anzahl: 543,7

**PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 4,03

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 4,03 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 4,03  
**Fälle je Anzahl:** 234,7

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,94

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,94 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,94  
**Fälle je Anzahl:** 1006,4

**B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

**B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes <i>diabetologisch versierte Pflegekraft</i>
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
5	Geriatric
6	Kinästhetik
7	Schmerzmanagement
8	Wundmanagement
9	Dekubitusmanagement

## B-[4] Geriatrie /teilstationär Tagesklinik

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie /teilstationär Tagesklinik
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0260) Geriatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Cheförztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Holger Gespers, Chefarzt / Geriatrie, Innere Medizin, Gastroenterologie
Telefon:	02305 102 2371
Fax:	02305 102 2441
E-Mail:	<a href="mailto:h.gespers@evk-castrop-rauxel.de">h.gespers@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>



## B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Geriatrische Tagesklinik

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	116

### B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98a	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung	1455
2	1-771	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)	116
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	96
4	1-206	Neurographie	10
5	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	< 4
6	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	< 4
7	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	< 4
8	1-205	Elektromyographie [EMG]	< 4
9	8-550	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	< 4
10	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	< 4

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	1,50	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,50	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,50
		Fälle je Anzahl:	0,0
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	1,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,00
		Fälle je Anzahl:	0,0

#### B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Gastroenterologie
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin

#### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Geriatric
2	Palliativmedizin

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,75

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,75

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,75

Fälle je  
Anzahl: 0,0

**B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

**B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Diabetes <i>diabetologisch versierte Pflegekraft</i>
4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
5	Geriatric
6	Kinästhetik
7	Schmerzmanagement
8	Wundmanagement
9	Dekubitusmanagement

## B-[5] Allgemeine Chirurgie

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

#### B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Cheförztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Christoph Wiemer, Chefarzt / Unfallchirurgie, Durchgangsarzt
Telefon:	02305 102 2309
Fax:	02305 102 2440
E-Mail:	<a href="mailto:c.wiemer@evk-castrop-rauxel.de">c.wiemer@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

Name/Funktion:	Dr. med. Christian Kühne, Chefarzt / Allgemein- und Viszeralchirurgie
Telefon:	02305 102 2230
Fax:	02305 102 2440
E-Mail:	c.kuehne@evk-castrop-rauxel.de
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

Name/Funktion:	Mahmood Abo Mostafa, Chefarzt / Orthopädie und Notfallmedizin
Telefon:	02305 102 2470
Fax:	02305 102 2440
E-Mail:	m.abo-mostafa@evk-castrop-rauxel.de
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

Name/Funktion:	Dr. med. Alexander Rosenthal, Chefarzt / Orthopäde
Telefon:	02305 102 2231
Fax:	02305 102 2440
E-Mail:	k.rinklake@evk-castrop-rauxel.de
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

### B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Magen-Darm-Chirurgie
2	Bandrekonstruktionen/Plastiken
3	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
4	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
5	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
6	Fußchirurgie
7	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3440
Teilstationäre Fallzahl:	0



## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	508
2	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	322
3	K80	Cholelithiasis	137
4	M54	Rückenschmerzen	127
5	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	113
6	S06	Intrakranielle Verletzung	109
7	K40	Hernia inguinalis	104
8	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	97
9	M48	Sonstige Spondylopathien	93
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	87
11	K21	Gastroösophageale Refluxkrankheit	85
12	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	76
13	S52	Fraktur des Unterarmes	71
14	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	65
15	S72	Fraktur des Femurs	64
16	M22	Krankheiten der Patella	57
17	K35	Akute Appendizitis	49
18	F45	Somatoforme Störungen	42
19	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	38
20	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	36
21	K43	Hernia ventralis	32
22	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	31
23	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	31
24	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	30
25	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	30
26	K22	Sonstige Krankheiten des Ösophagus	30
27	K57	Divertikulose des Darmes	29
28	K44	Hernia diaphragmatica	27
29	S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels	25
30	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	25

## B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	1539
2	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	1333
3	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	908
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	712
5	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	262
6	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	242
7	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	231
8	5-916	Temporäre Weichteildeckung	206
9	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	189
10	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	172
11	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	170
12	8-918	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie	162
13	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	150
14	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	146
15	5-511	Cholezystektomie	145
16	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	133
17	8-390	Lagerungsbehandlung	131
18	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	121
19	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	119
20	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	116
21	3-137	Ösophagographie	112
22	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	109
23	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	104
24	5-784	Knochen transplantation und -transposition	103
25	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	95
26	5-469	Andere Operationen am Darm	92

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	91
28	5-984	Mikrochirurgische Technik	91
29	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	87
30	1-313	Ösophagusmanometrie	85

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	D-ARZT / BERUFSGENOSSENSCHAFT
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
4	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	46
2	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	45
3	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	25
4	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	17
5	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	15
6	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	13
7	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	12
8	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	12
9	5-841	Operationen an Bändern der Hand	10
10	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	7

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-  
Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	17,56	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 17,56	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 2,34	Stationär:	15,22
		Fälle je Anzahl:	226,0
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	10,18		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,18	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 2,34	Stationär:	7,84
		Fälle je Anzahl:	438,8

#### **B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung**

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Viszeralchirurgie
4	Neurochirurgie

#### **B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung**

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Manuelle Medizin/Chirotherapie
2	Notfallmedizin
3	Proktologie
4	Spezielle Orthopädische Chirurgie
5	Sportmedizin



## B-[5].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	28,76		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 28,76	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 28,76	Fälle je Anzahl: 119,6

### KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,62		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,62	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,62	Fälle je Anzahl: 2123,5

### PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,77		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,77	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 3,77	Fälle je Anzahl: 912,5

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,89

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,89

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,89

Fälle je  
Anzahl: 3865,2

**B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Pflege im Operationsdienst
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

**B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik
2	Schmerzmanagement
3	Wundmanagement
4	Dekubitusmanagement

## B-[6] Frauenheilkunde

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2425) Frauenheilkunde
2	(2500) Geburtshilfe

#### B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Nese Aral, Chefärztin
Telefon:	02305 102 2251
Fax:	02305 102 2438
E-Mail:	n.aral@evk-castrop-rauxel.de
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
4	Endoskopische Operationen
5	Gynäkologische Chirurgie
6	Inkontinenzchirurgie
7	Pränataldiagnostik und -therapie <i>Degum-II-Qualifikation</i>
8	Urogynäkologie

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	303
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	D25	Leiomyom des Uterus	66
2	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	48
3	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	30
4	N81	Genitalprolaps bei der Frau	17
5	K66	Sonstige Krankheiten des Peritoneums	13
6	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	13
7	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	10
8	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	9
9	N95	Klimakterische Störungen	9
10	N70	Salpingitis und Oophoritis	8
11	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	7
12	N87	Dysplasie der Cervix uteri	7
13	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	6
14	N80	Endometriose	6
15	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	6
16	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	4
17	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix	4
18	O00	Extrauterin gravidität	< 4
19	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	< 4
20	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	< 4
21	O03	Spontanabort	< 4
22	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	< 4
23	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
24	N97	Sterilität der Frau	< 4
25	D06	Carcinoma in situ der Cervix uteri	< 4
26	N60	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]	< 4
27	O02	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte	< 4
28	D62	Akute Blutungsanämie	< 4
29	R33	Harnverhaltung	< 4
30	C57	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter weiblicher Genitalorgane	< 4

## B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	79
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	78
3	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	73
4	5-469	Andere Operationen am Darm	60
5	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	59
6	5-661	Salpingektomie	41
7	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	33
8	5-653	Salpingoovariektomie	27
9	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	19
10	9-984	Pflegebedürftigkeit	18
11	5-667	Insufflation der Tubae uterinae	16
12	5-682	Subtotale Uterusexstirpation	14
13	1-559	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision	11
14	5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	10
15	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	6
16	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	6
17	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	6
18	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	6
19	5-933	Verwendung von Membranen oder sonstigen Materialien zur Prophylaxe von Adhäsionen	6
20	5-549	Andere Bauchoperationen	5
21	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	5
22	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	4
23	1-693	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ	4
24	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	4
25	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	4
26	5-744	Operationen bei Extrauterin gravidität	< 4
27	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
28	1-493	Perkutane (Nadel-)Biopsie an anderen Organen und Geweben	< 4
29	5-670	Dilatation des Zervikalkanals	< 4
30	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	< 4



## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-661	Salpingektomie	25
2	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	17
3	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	16
4	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	11
5	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	7
6	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	6
7	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	4
8	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	< 4
9	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	< 4
10	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	< 4

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	4,95	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,95	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,13	Stationär:	4,82
		Fälle je Anzahl:	62,9
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	2,64		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,64	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,13	Stationär:	2,51
		Fälle je Anzahl:	120,7

#### B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B-[6].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,76

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,76 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,76  
Fälle je Anzahl: 398,7

### KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,08

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,08 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,08  
Fälle je Anzahl: 3787,5

### PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELPER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,20

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,20 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,20  
Fälle je Anzahl: 1515,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,73

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,73 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,73  
Fälle je Anzahl: 415,1

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,05

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,05 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,05  
Fälle je Anzahl: 6060,0

**B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Pflege im Operationsdienst
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

**B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Diabetes <i>diabetologisch versierte Pflegekraft</i>
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement
5	Dekubitusmanagement

## B-[7] Neurologie

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Neurologie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2800) Neurologie

#### B-[7].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Ralf-Jochen Kuhlmann, Chefarzt
Telefon:	02305 1022241
Fax:	02305 1022437
E-Mail:	<a href="mailto:r.kuhlmann@evk-castrop-rauxel.de">r.kuhlmann@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
3	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
4	Stroke Unit

## B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2204
Teilstationäre Fallzahl:	0



## B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Hirninfarkt	416
2	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	239
3	G40	Epilepsie	214
4	H81	Störungen der Vestibularfunktion	114
5	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	106
6	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	57
7	G43	Migräne	45
8	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	45
9	F45	Somatoforme Störungen	41
10	G61	Polyneuritis	38
11	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	32
12	I61	Intrazerebrale Blutung	27
13	M54	Rückenschmerzen	27
14	G91	Hydrozephalus	25
15	G62	Sonstige Polyneuropathien	24
16	F01	Vaskuläre Demenz	23
17	R55	Synkope und Kollaps	23
18	I67	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten	22
19	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	22
20	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	20
21	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	19
22	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	19
23	R42	Schwindel und Taumel	17
24	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	16
25	M48	Sonstige Spondylopathien	16
26	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom	16
27	G41	Status epilepticus	15
28	G30	Alzheimer-Krankheit	15
29	B02	Zoster [Herpes zoster]	13
30	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	13

## B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	1679
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	910
3	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	733
4	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	573
5	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	363
6	1-206	Neurographie	306
7	1-902	Testpsychologische Diagnostik	277
8	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	246
9	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	206
10	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	197
11	1-205	Elektromyographie [EMG]	166
12	8-97d	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom	101
13	8-020	Therapeutische Injektion	97
14	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	94
15	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	62
16	8-547	Andere Immuntherapie	55
17	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	38
18	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	33
19	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	21
20	5-431	Gastrostomie	18
21	1-650	Diagnostische Koloskopie	17
22	1-20c	Navigierte transkranielle Magnetstimulation [nTMS]	16
23	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	15

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	14
25	9-500	Patientenschulung	14
26	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	12
27	8-701	Einfache endotracheale Intubation	11
28	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	10
29	6-003	Applikation von Medikamenten, Liste 3	10
30	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	7

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
2	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[7].11 Personelle Ausstattung

### B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	11,84	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11,84	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,54	Stationär:	11,30
		Fälle je Anzahl:	195,0
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	5,73		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,73	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,54	Stationär:	5,19
		Fälle je Anzahl:	424,7

#### B-[7].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

#### B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Labordiagnostik - fachgebunden -

## B-[7].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	29,75		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 29,75	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 29,75	Fälle je Anzahl: 74,1

### KRANKENPFLEGEHELPERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	1,67		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,67	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,67	Fälle je Anzahl: 1319,8

### PFLEGEHELPERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	3,90		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,90	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 3,90	Fälle je Anzahl: 565,1

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,91

Beschäftigungs-  
verhältnis:

Mit: 0,91

Ohne: 0,00

Versorgungsform:

Ambulant: 0,00

Stationär: 0,91

Fälle je  
Anzahl: 2422,0

**B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

**B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Basale Stimulation
2	Diabetes <i>diabetologisch versierte Pflegekraft</i>
3	Kinästhetik
4	Schmerzmanagement
5	Wundmanagement
6	Dekubitusmanagement
7	Stroke Unit Care



## B-[8] Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Psychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

#### B-[8].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Udo Bonnet, Chefarzt
Telefon:	02305 102 2858
Fax:	02305 102 2860
E-Mail:	<a href="mailto:u.bonnet@evk-castrop-rauxel.de">u.bonnet@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Traumatherapie
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
3	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
4	Psychiatrische Tagesklinik
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
7	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

## B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1260

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	348
2	F33	Rezidivierende depressive Störung	266
3	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	156
4	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	83
5	F20	Schizophrenie	67
6	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	66
7	F32	Depressive Episode	63
8	F15	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	35
9	F25	Schizoaffektive Störungen	31
10	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	30
11	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	26
12	F31	Bipolare affektive Störung	24
13	F14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	17
14	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	13
15	F41	Andere Angststörungen	13
16	F22	Anhaltende wahnhaftige Störungen	7
17	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	4
18	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	< 4
19	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	< 4
20	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	< 4
21	G30	Alzheimer-Krankheit	< 4
22	F72	Schwere Intelligenzminderung	< 4
23	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	< 4
24	F45	Somatoforme Störungen	< 4

## B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	8141
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1209
3	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	950
4	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	584
5	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	542
6	9-984	Pflegebedürftigkeit	326
7	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	267
8	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	205
9	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	62
10	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	39
11	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	35
12	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	22
13	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	20
14	1-206	Neurographie	18
15	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	12
16	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	11
17	1-205	Elektromyographie [EMG]	7
18	6-006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	5
19	1-20c	Navigierte transkranielle Magnetstimulation [nTMS]	4
20	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	< 4
21	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
22	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	< 4
23	3-055	Endosonographie der Gallenwege und der Leber	< 4
24	1-613	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop	< 4
25	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
26	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	< 4
27	9-61b	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen	< 4
28	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	< 4
29	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	< 4
30	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	< 4

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ NACH § 118 SGB V
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
3	PRIVATAMBULANZ
	Privatambulanz
4	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

## B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

## B-[8].11 Personelle Ausstattung

### B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	13,30	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 13,30	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,78	Stationär:	12,52
		Fälle je Anzahl:	100,6
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	9,36		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,36	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,78	Stationär:	8,58
		Fälle je Anzahl:	146,9

#### B-[8].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie
3	Innere Medizin

#### B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Psychotherapie - fachgebunden -
2	Suchtmedizinische Grundversorgung
3	Geriatric
4	Notfallmedizin

## B-[8].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	43,33		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 43,33	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 43,33	Fälle je Anzahl: 29,1

### ALTENPFLEGERINNEN UND ALTENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	9,82		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 9,82	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 9,82	Fälle je Anzahl: 128,3

### KRANKENPFLEGEHELFERINNEN UND KRANKENPFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	2,95		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,95	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 2,95	Fälle je Anzahl: 427,1



**PFLEGEHELFERINNEN UND PFLEGEHELFER (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN**

<b>Gesamt:</b>	1,52		
<b>Beschäftigungs- verhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 1,52	<b>Ohne:</b> 0,00	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,52	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 828,9	

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

<b>Gesamt:</b>	0,03		
<b>Beschäftigungs- verhältnis:</b>	<b>Mit:</b> 0,03	<b>Ohne:</b> 0,00	
<b>Versorgungsform:</b>	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,03	
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 42000,0	

**B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
4	Hygienebeauftragte in der Pflege
5	Praxisanleitung

**B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Diabetes <i>diabetologisch versierte Pflegekraft</i>
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement

### B-[8].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN			
Gesamt:		1,97	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,97	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,97
			Fälle je Anzahl: 639,6
PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		0,55	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,55	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,55
			Fälle je Anzahl: 2290,9
PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)			
Gesamt:		1,39	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,39	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,39
			Fälle je Anzahl: 906,5
ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		2,96	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,96	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 2,96
			Fälle je Anzahl: 425,7

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN,  
KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND  
PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,56		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,56	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,56	Fälle je Anzahl: 2250,0

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND  
SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	3,40		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,40	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 3,40	Fälle je Anzahl: 370,6

## B-[9] Allgemeine Psychiatrie /teilstationär Tagesklinik

### B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Psychiatrie /teilstationär Tagesklinik
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2960) Allg. Psychiatrie/Tagesklinik (teilstat. Pflegesätze)

#### B-[9].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Cheförztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Udo Bonnet, Chefarzt
Telefon:	02305 102 2858
Fax:	02305 102 2860
E-Mail:	<a href="mailto:u.bonnet@evk-castrop-rauxel.de">u.bonnet@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

## B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Psychiatrische Tagesklinik
2	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

## B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1
Teilstationäre Fallzahl:	130
Kommentar/Erläuterung:	Die genannte Fallzahl bezieht sich auf die Tagesklinik und spiegelt die teilstationären Fälle wieder.

### B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	2484
2	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	134
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	92
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	24
5	1-207	Elektroenzephalographie [EEG]	< 4
6	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
7	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	< 4

## B-[9].11 Personelle Ausstattung

### B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE			
Gesamt:	2,00	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,00
		Fälle je Anzahl:	0,5
- DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE			
Gesamt:	1,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,00
		Fälle je Anzahl:	1,0

#### B-[9].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie
3	Innere Medizin

#### B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Suchtmedizinische Grundversorgung
2	Psychotherapie - fachgebunden -
3	Notfallmedizin
4	Geriatric



## B-[9].11.2 Pflegepersonal

### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

38,50

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 2,36

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,36 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 2,36  
Fälle je Anzahl: 0,4

**B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

**B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik
2	Schmerzmanagement
3	Wundmanagement
4	Diabetes <i>diabetologisch versierte Kraft</i>

### B-[9].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGEN			
Gesamt:		2,68	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,68	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 2,68
			Fälle je Anzahl: 0,4
PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		0,76	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,76	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,76
			Fälle je Anzahl: 1,3
PSYCHOTHERAPEUTINNEN UND PSYCHOTHERAPEUTEN IN AUSBILDUNG WÄHREND DER PRAKTISCHEN TÄTIGKEIT (GEMÄß § 8 ABSATZ 3, NR. 3 PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ - PSYCHTHG)			
Gesamt:		0,31	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,31	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,31
			Fälle je Anzahl: 3,2
ERGOTHERAPEUTINNEN UND ERGOTHERAPEUTEN			
Gesamt:		2,58	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,58	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 2,58
			Fälle je Anzahl: 0,4

BEWEGUNGSTHERAPEUTINNEN UND BEWEGUNGSTHERAPEUTEN,  
KRANKENGYMNASTINNEN UND KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTINNEN UND  
PHYSIOTHERAPEUTEN

Gesamt:	0,55		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,55	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,55	Fälle je Anzahl: 1,8

SOZIALARBEITERINNEN UND SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND  
SOZIALPÄDAGOGEN

Gesamt:	1,38		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,38	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 1,38	Fälle je Anzahl: 0,7

## B-[10] Anästhesiologie

### B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Anästhesiologie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3700) Sonstige Fachabt.

#### B-[10].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Martin Montag, Chefarzt
Telefon:	02305 102 2321
Fax:	02305 102 2323
E-Mail:	<a href="mailto:m.montag@evk-castrop-rauxel.de">m.montag@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

### B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[10].11 Personelle Ausstattung

### B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ANZAHL ÄRZTINNEN UND ÄRZTE INSGESAMT OHNE BELEGÄRZTE

Gesamt:	13,06	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	42,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 13,06	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	13,06
		Fälle je Anzahl:	0,0

#### - DAVON FACHÄRZTINNEN UND FACHÄRZTE

Gesamt:	12,63		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 12,63	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	12,63
		Fälle je Anzahl:	0,0

### B-[10].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin
3	Allgemeinchirurgie

### B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Manuelle Medizin/Chirotherapie
3	Notfallmedizin
4	Palliativmedizin
5	Spezielle Schmerztherapie

## B-[11] Radiologie

### B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Radiologie
Straße:	Grutholzallee
Hausnummer:	21
PLZ:	44577
Ort:	Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>

#### B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3751) Radiologie

#### B-[11].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten der Chefarztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Drs. med. Jahn, Schildger, Gespers, Kuhlmann, Aral, Wiemer, Abo Mostafa, Kühne, Bonnet; Radiologische Praxis: Dirksen und Partner, Chefarzte/Chefärztinnen
Telefon:	02305 102 0
Fax:	02305 32687
E-Mail:	<a href="mailto:info@evk-castrop-rauxel.de">info@evk-castrop-rauxel.de</a>
Adresse:	Grutholzallee 21
PLZ/Ort:	44577 Castrop-Rauxel
URL:	<a href="http://www.evk-castrop-rauxel.de">http://www.evk-castrop-rauxel.de</a>



### B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Computertomographie (CT), nativ
2	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
3	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
4	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
5	Konventionelle Röntgenaufnahmen

## B-[11].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	2330
2	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1273
3	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	727
4	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	705
5	3-221	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel	584
6	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	326
7	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	315
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	178
9	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	176
10	3-202	Native Computertomographie des Thorax	164
11	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	151
12	3-801	Native Magnetresonanztomographie des Halses	105
13	3-206	Native Computertomographie des Beckens	93
14	3-821	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel	86
15	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	86
16	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	78
17	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	73
18	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	59
19	3-227	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	57
20	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	53
21	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	38
22	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	38
23	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	37
24	3-201	Native Computertomographie des Halses	35
25	3-824	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel	22
26	3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	20
27	3-82a	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel	16

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
28	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	13
29	3-223	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	12
30	3-228	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	6

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:**

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

	DMP
1	Brustkrebs
2	Diabetes mellitus Typ 2
3	Koronare Herzkrankheit (KHK)

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

In der Neurologie nehmen wir an einem ständigen Benchmarking der Universität Münster (Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-West-Deutschland) in Bezug auf die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall teil.

Innerhalb des Benchmarkings werden von den teilnehmenden Einrichtungen qualitätsrelevante Indikatoren dokumentiert und von zentraler Stelle ausgewertet.

Durch die Datenaufbereitung kann das jeweilige Zentrum für Schlaganfälle (Stroke Unit) seine erzielten Ergebnisse einer Vergleichsgruppe gegenüberstellen und eine Standortbestimmung durchführen.

Leistungsbereich:	Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-West-Deutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Hirngefäßdiagnostik innerhalb von 48 Stunden bei Hirninfarkt und TIA
Ergebnis:	90,5%
Messzeitraum:	2020
Rechenregeln:	ZÄHLER = Alle Patienten mit Hirngefäßdiagnostik(Doppler/Duplex-Sonographie und/oder DigitaleSubtraktionsangiographie und/oder Magnetresonanz-oder Computertomographische Angiographie) innerhalbvon 48 Stunden. NENNER = Alle Patienten mit Hirninfarkt oder TIA ohne Gefäßdiagnostik vor Aufnahme.
Referenzbereiche:	>=80
Vergleichswerte:	92,3%
Quellenangabe:	<a href="http://campus.uni-muenster.de/gsnwd_downloads.html">http://campus.uni-muenster.de/gsnwd_downloads.html</a>

Leistungsbereich:	Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-West-Deutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Frühe systemische Thrombolyse (NIHSS 4-25, Alter 18-80 Jahre)
Ergebnis:	68,4%
Messzeitraum:	2020
Rechenregeln:	ZÄHLER =Alle Patienten mit intravenöser Lysetherapie. NENNER= Alle Patienten mit Hirninfarkt und Intervall "Ereignis-Aufnahme" <= 4 Stunden sowie ausreichendem Schweregrad zur Durchführung der intravenösen Lyse im Alter zwischen 18 und 80 Jahren. Patienten mit Verlegung zur Thrombolyse bzw. mit durchgeführter Thrombolyse in vorbehandelnder Einrichtung und Patienten ohne Thrombolyse mit IAT sind ausgeschlossen.
Referenzbereiche:	>=50
Vergleichswerte:	72,4%
Quellenangabe:	<a href="http://campus.uni-muenster.de/qsnewd_downloads.html">http://campus.uni-muenster.de/qsnewd_downloads.html</a>

Leistungsbereich:	Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-West-Deutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Behandlung auf einer Stroke-Unit
Ergebnis:	97,8%
Messzeitraum:	2020
Rechenregeln:	ZÄHLER =Alle Patienten, die auf einer Stroke Unit aufgenommen bzw. behandelt werden. NENNER = Alle Patienten mit Hirninfarkt oder TIA, die mit Intervall "Ereignis-Aufnahme" <= 24 Stunden in der Klinik aufgenommen werden.
Referenzbereiche:	>=85
Vergleichswerte:	94,1%
Quellenangabe:	<a href="http://campus.uni-muenster.de/qsnewd_downloads.html">http://campus.uni-muenster.de/qsnewd_downloads.html</a>

Leistungsbereich:	Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-West-Deutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Vorhofflimmern-Diagnostik bei Patienten mit Hirnfarkt oder TIA
Ergebnis:	94,0%
Messzeitraum:	2020
Rechenregeln:	ZÄHLER = Patienten mit während des stationären Aufenthaltes durchgeführter Rythmusdiagnostik. NENNER = Patienten ohne vorbekanntes Vorhofflimmern mit Hirnfarkt oder TIA. Fälle mit Verlegung nach Primärdiagnostik/-therapie innerhalb von 12 Stunden ohne spätere Rückverlegung sowie Patienten, bei denen eine palliative Zielsetzung festgelegt wurde sind ausgeschlossen.
Referenzbereiche:	>=80
Vergleichswerte:	93,6%
Quellenangabe:	<a href="http://campus.uni-muenster.de/gsnwd_downloads.html">http://campus.uni-muenster.de/gsnwd_downloads.html</a>

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

### C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	67
Begründung:	

### C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Leistungsberechtigung im Prognosejahr:	Ja
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	67
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	52
Ausnahmetatbestand:	Nein
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	



## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	97
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	54
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	42

\* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

## C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

### C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 11
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 11
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 12
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 12
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7b
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7b
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 6
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 6
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 5
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 5
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 16
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 16
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie Schlaganfalleinheit
Station:	Station 5 / Stroke Unit
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie Schlaganfalleinheit
Station:	Station 5 / Stroke Unit
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

## C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	91,55
Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	90,14
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 11
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	95,71
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 11
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	97,13
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 12
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	94,37
Der pflegesensitive Bereich:	Geriatric
Station:	Station 12
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	98,12

Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	93,33
Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	86,67
Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7b
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	100
Der pflegesensitive Bereich:	Kardiologie
Station:	Station 7b
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	100
Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 6
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	98,33
Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 6
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	100

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 5
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	100

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 5
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	83,33

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 16
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	98,33

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie
Station:	Station 16
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	100

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie Schlaganfalleinheit
Station:	Station 5 / Stroke Unit
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	91,67

Der pflegesensitive Bereich:	Neurologie Schlaganfalleinheit
Station:	Station 5 / Stroke Unit
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	90